

FORMEL 3 - NEWS

Robert Lechner nur knapp geschlagen

Erst in der allerletzten Runde büßte Robert Lechner seinen Platz in der ersten Startreihe für den 46. Macau Grand Prix ein. Der Österreicher hatte im Dallara 399 Opel-Spiess gut 20 Minuten vor Ende der 45-minütigen Trainingssitzung in 2 :24.925 Minuten den zweiten Startplatz erobert, ehe er im Angriff auf die Pole-Position breitseits in die Leitplanken rutschte. "Ich habe schon im Kurveneingang gemerkt, dass ich vielleicht etwas zu schnell war. Es blieb nur die Wahl, geradeaus in den Notausgang zu fahren oder eben einzulenken. Im Bruchteil einer Sekunde habe ich mich falsch entschieden und versucht, noch um die Ecke zu kommen - dies ging schief", erklärte Lechner. Sein GM DSF F3 Team zitterte bis zum Fallen der Zielflagge, ehe der Brite Jenson Button (Dallara 39 Renault-Sodemo) den letztjährigen Trainingsschnellsten Lechner noch auf Platz drei verdrängen konnte. Der Mann, den es in diesem Jahr beim Formel-3-Weltfinale zu schlagen gilt, heißt Darren Manning (Dallara 399 Tom's Toyota). Der japanische Formel-3-Meister dominierte beide Trainingssitzungen und fuhr seine 2:14:194 Minuten auf dem 6,2 Kilometer langen Stadtkurs bereits im Donnerstagstraining. Dennoch geht Manning seinen dritten Macau Grand Prix nicht überheblich an: "Es war ein verrücktes Abschlusstraining mit vielen Gelbphasen. Ich habe zwar jetzt die Pole-Position, doch dies ist speziell hier überhaupt keine Garantie für den Sieg."


Ahnlich sieht es auch der Niederländer Christijan Albers (Dallara 399 Opel-Spies), der nach einem Leitplanken-Crash in der schnellen Lisboa-Kurve nur auf den elften Startplatz kam: "Zufrieden bin ich nicht, doch in Macau ist alles möglich und wirklich nichts unmöglich. Deshalb hoffe ich auf die beiden Rennen, immerhin werden dabei die Rundenzeiten und die Ergebnisse addiert." Der Deutsche Formel-3-Meister im Opel Team BSR zeigte sich mit seinem Auto im Freitagstraining wenig glücklich: "Die Veränderung hat sich al negativ erwiesen, wir müssen das alte Set-up wieder übernehmen." Die beiden Macau-Debütanten Yves Olivier und Walter van Lent (beide Dallara 399 Opel-Spiess) waren nicht nur von der anspruchsvollen Strecke, sondern auch vom ungewohnten Umfeld angetan. Während der Belgier Yves Olivier den 19. Startplatz erreichte, startet der Niederländer van Lent vom 25. Platz sein Abenteuer in der portugiesischen Kolonie. Olivier war sicher, dass er sich noch um vier oder fünf Plätze hätte verbessern können, wenn nicht ständige Gelbphasen seinen Rhythmus gebremst hätten. Bei van Lent sorgte eine Nackenprellung nach einem Leitplankenkontakt im ersten Training für schmerzhafte Behinderungen. Die Leistungen der beiden Teamkollegen ist vor dem Hintergrund, dass auch ihr Team JB Motorsport erstmals beim Formel-3Weltfinale antritt, durchaus achtenswert.

Wie stark das 30-köpfige Starterfeld beim 46. Macau Grand Prix ist, zeigt das Trainingsergebnis des Briten Marc Hynes: Der englische Formel-3-Champion kam über den 16. Platz nicht hinaus. Ebenfalls nicht ganz zufrieden ist Andre Couto als Lokalmatador. Obwohl Couto bereits zum fünften Mal in seiner Heimat antritt und auf eine einjährige Formel-3000-Erfahrung blicken kann, reichte es nur für den fünften Startplatz.

(da, 19.11.99)

Offizieller Presstext der Deutschen Formel-3-Vereinigung .V. in Bitburg.
www.formel3.com - 20.11.99



zurück
 weiter
Startseite